

N i e d e r s c h r i f t

über die 8. Sitzung des Verwaltungsrates

- öffentlich -

Sitzungsdatum: 29.09.2015
Sitzungsdauer: 16.05 – 17.50 Uhr
Sitzungsort: ENNI Sportpark Rheinkamp

Anwesend sind unter dem Vorsitz von Bürgermeister Fleischhauer bis 17.40 Uhr, TOP 10.2
unter dem Vorsitz von Stadtkämmerer Thoenes ab 17.40 Uhr, TOP 10.3

- a) Verwaltungsratsmitglieder
Herr Brohl, I.
Herr Brohl, K.
Herr Fenger
Herr Hüskes
Frau Kaenders
Herr Küster
Herr Maas
Herr Wienecke für Herrn Marschmann
Frau Krokowski
Herr Rosendahl
Herr Schneider
Herr Schröder
- b) beratende Mitglieder
Stadtkämmerer Thoenes (ab 17.40 Uhr als Vorsitzender)
Techn. Beigeordneter Kamp
- c) von der ENNI Stadt & Service Niederrhein AöR
Herr Rötters
Herr Hormes
Herr Baum
Herr Felthaus
Herr Kempken
Herr Laslop
Herr Wernicke
Herr Krohn
Frau Fels als Schriftführerin
- d) Gäste
Herr Laakmann, stellv. Verwaltungsratsmitglied
Herr Möwes, Personalrat ENNI Stadt & Service Niederrhein AöR
Herr Hornung, ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH
Herr Hohensträter, ENNI Sport & Bäder Niederrhein GmbH
Herr von Wecus, prolytics market research
Herr Glusa, INVRA Treuhand AG
- e) ein Zuhörer

TAGESORDNUNG

1. Fragen der Einwohner

Es werden keine Fragen gestellt.

2. Begrüßung und Allgemeines

Vorsitzender Fleischhauer begrüßt die Anwesenden.

2.1 Prüfung der Einladung

Die Einladungen sind rechtzeitig zugestellt worden. Beanstandungen werden nicht erhoben.

2.2 Feststellung der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit

Vorsitzender Fleischhauer stellt fest, dass zu Beginn der Sitzung 13 stimmberechtigte Mitglieder des Verwaltungsrates anwesend sind. Der Verwaltungsrat ist damit beschlussfähig. Darüber hinaus sind zwei beratende Mitglieder sowie sechs Gäste und ein Zuhörer anwesend.

2.3 Feststellung von Ausschließungsgründen gem. § 31 GO

Nach dem Eintrag in die Anwesenheitsliste wird festgestellt, dass Ausschließungsgründe gem. § 31 GO nicht vorliegen.

2.4 Genehmigung der Tagesordnung

Nach Befragen stellt Vorsitzender Fleischhauer das Einverständnis mit der Tagesordnung fest.

3. Zur Niederschrift über die 7. Sitzung des Verwaltungsrates am 01.09.2015

Es werden keine Änderungsanträge gestellt. Die Niederschrift ist somit genehmigt.

4. Bericht des Vorstands über die Durchführung von Beschlüssen

Herr Rötters berichtet, dass die Beschlüsse des Verwaltungsrates ausgeführt wurden bzw. sich in der Durchführung befinden oder auf der Tagesordnung der heutigen Sitzung stehen.

Herr Hormes informiert über den aktuellen Stand zum Erwerb eines Grundstückes und der damit verbundenen Betriebshofplanung.

Herr Felthaus stellt unter Bezugnahme auf die Anfrage von Herrn Küster aus der Sitzung am 01.09.2015 dar, welche eingeschränkten Möglichkeiten seit der SEPA-Umstellung zur Angabe eines Verwendungszwecks bei Abbuchungen bestehen. Er empfiehlt, keine Veränderungen vorzunehmen, da dies mit stark erhöhtem Aufwand verbunden wäre und lediglich bei Einfamilienhäusern Sinn machen würde, während der große Bereich der Hausverwaltungen, Gewerbebetriebe etc. deutliche Nachteile hätte.

[Die von Herrn Felthaus verwendete Präsentation ist als Anlage 1 beigefügt.]

Herr Fenger äußert sein Unverständnis. Er betont, dass für den durchschnittlichen Kunden seiner Ansicht nach die Ziffernfolge nicht nachvollziehbar und zuzuordnen ist. Er schlägt daher vor, zumindest für die Einfamilienhäuser auf die Ziffernfolge zu verzichten und stattdessen den Abbuchungsgrund zu benennen.

Herr Küster regt an, nur eine Kundennummer und den Abbuchungsgrund anzugeben.

Herr Felthaus macht deutlich, dass eine solche Differenzierung aufgrund der Vielzahl an Besonderheiten (Verwalter, Mehrfamilienhäuser, Eigentümer mehrerer Immobilien, Gewerbeobjekte etc.) kaum möglich ist. Er erläutert, daß für einen Großteil der Kunden die genaue Zuordnung nur über Rechnungsnummer + Vertragskonto möglich ist.

Herr I. Brohl fasst zusammen, dass über die Rechnungsnummer, der ja eine postalische Übersendung der Rechnung vorausgegangen ist, eine Nachvollziehbarkeit gegeben ist. Er hält im Hinblick auf die Ausführungen von Herrn Felthaus die aktuelle Vorgehensweise für die praktikabelste Lösung und regt daher an, den Bericht so zur Kenntnis zu nehmen.

5. Vollservice bei weißer Ware (Kühlschränke u.a.) - Vorlage Nr. 54 / Verwaltungsrat / 29.09.2015 -

Herr Küster fasst die Vorgeschichte seines Antrages, dessen Auslöser ein Bürgerantrag war, zusammen. Er betont, dass es in erster Linie darum geht, die Umweltbelastung durch auslaufende Kühlflüssigkeit aufgrund sog. „Sperrgutfledderer“ zu verhindern und darum ein Interesse besteht, dass möglichst viele von dem Service Gebrauch machen. Im Hinblick auf die Größe des Gesamtbudgets für die Abfallentsorgung regt er daher an, auf die Erhebung einer gesonderten Gebühr für den Vollservice zu verzichten.

Herr Maas meldet Beratungsbedarf an. Er fragt nach, ob es Überlegungen für eine kreisweite Regelung gibt. Außerdem gibt er zu bedenken, dass das Vollserviceangebot dazu führen könnte, den Internethandel gegenüber den Einzelhändlern zu bevorzugen, da das Angebot, Altgeräte bei Neukauf zu entsorgen, bisher ein Pluspunkt des Händlers vor Ort ist.

Herr Rosendahl hält aus ökologischen Gründen eine gesonderte Gebührenerhebung für den Vollservice nicht für zielführend.

Frau Kaenders vertritt die Auffassung, dass bei einer gesonderten Gebühr nur diejenigen den Service in Anspruch nehmen werden, die die Geräte allein nicht tragen können, während alle anderen, um die Gebühr zu sparen, die Geräte weiterhin an den Straßenrand stellen werden.

Herr I. Brohl äußert Zweifel, wie nach einer Testphase ohne Gebühr zu einem späteren Zeitpunkt eine Gebührenerhebung begründet werden sollte. Er sieht ebenfalls eine Begünstigung des Internethandels, wenn Kunden sich über die Entfrachtung der Altgeräte keine Gedanken machen müssen.

Frau Krokowski betont den Umweltaspekt und erinnert daran, dass zunächst nur eine Testphase geplant ist, um zu schauen, ob dadurch tatsächlich die „Sperrgutfledderei“ reduziert werden kann.

Herr K. Brohl bezweifelt, dass die 35 € kostendeckend sind. Eine Quersubventionierung lehnt er ab. Er vertritt die Auffassung, dass das Verursacherprinzip Berücksichtigung finden muss, d.h. derjenige die Kosten kostendeckend tragen soll, der den Service in Anspruch nimmt.

Herr Hormes sagt zu, die aufgeworfenen Fragestellungen und Bedenken aufzugreifen und in einer neuen Vorlage zu berücksichtigen.

Herr Rötters ergänzt, dass auch Erfahrungsberichte anderer Städte in die Vorlage einfließen werden.

6. Vorstellung der Kundenzufriedenheitsanalyse - ohne Vorlage -

Herr von Wecus von der Firma prolytics market research, stellt die Ergebnisse der Kundenbefragung vor.

[Die von Herrn von Wecus verwendete Präsentation ist als Anlage 2 beigelegt.]

Herr Rötters kündigt an, dass die Studie auch im Internet im ENNI Bürger-Info veröffentlicht wird.

7. Präsentation der „ENNI-App“ - ohne Vorlage -

Herr Hornung stellt die geplante „ENNI-App“ vor. Er erläutert, dass diese über den Ursprungsauftrag deutlich hinausgeht, da es gelungen ist, eine Vielzahl von Partnern mit ihren Angeboten einzubinden.

Auf Nachfrage von Frau Krokowski bestätigt Herr Hornung, dass der Abfallkalender weiterhin in Papierform an alle Haushalte verteilt wird, da die App nicht als Ersatz für die bestehenden Informationswege, sondern als Zusatzangebot anzusehen ist.

8. Ausblick auf die Gebührenentwicklung - ohne Vorlage -

Herr Krohn gibt einen Ausblick auf die Gebührenentwicklung 2016.

[Die von Herrn Krohn verwendete Präsentation ist als Anlage 3 beigelegt.]

Herr Küster bittet um nähere Ausführungen zu der Erhöhung des LINEG-Beitrages.

[Dazu wird zur Niederschrift mitgeteilt, dass ein wesentlicher Faktor für die Beitragserhöhung im Vergleich zum Vorjahr die erforderliche Restbuchwertabschreibung wegen Stilllegung der Primären Abwasseranlage Schwafheim im Rahmen der Abrechnung 2014 ist].

Auf den Hinweis, von Herrn Fenger, dass viele Bürger keinen Brunnen haben und daher Frischwasser auch zur Gartenbewässerung nutzen, teilt Herr Krohn mit, dass es keine sog. Bagatellgrenze für die Wasserentnahme gibt.

Herr I. Brohl bittet um eine Darstellung der Kostenstruktur (Fixe und variable Kostenblöcke, Personal- und Betriebskosten), um zu verdeutlichen, an welchen Stellen die Gebührenhöhe beeinflussbar ist.

[Die Darstellung ist als Anlage 4 beigefügt.]

Auf Nachfrage von Herrn Rosendahl erläutert Herr Krohn das fiktive Trennsystem bei Mischwasserkanalisation.

9. Bericht des Vorstandes

Herr Rötters kündigt für eine der nächsten Sitzungen eine Vorlage zum Genossenschaftsmodell an, da dieses auch unabhängig von einer Zusammenarbeit mit der Kultur GmbH für die wirtschaftliche Führung der Betriebsstätten interessant erscheint.

Herr Hohensträter ergänzt, dass es aus seiner Sicht Sinn macht, an dem Thema weiterzuarbeiten, um den Cateringbereich in eigener Hand zu behalten und so auch Qualitätsstandards und Synergien zu sichern.

Der Verwaltungsrat ist mit dem Vorgehen einvernehmlich einverstanden.

10. Anträge und Anfragen von Verwaltungsratsmitgliedern

1. Herr Fenger berichtet, dass in Krefeld samstags mit kleinen Fahrzeugen die Abfallbehälter in der Innenstadt mehrfach geleert werden, herumliegender Abfall, Hundekot etc. aufgesaugt wird. Er fragt nach, ob das auch von der ENNI in Erwägung gezogen wird.

Herr Hormes weist darauf hin, dass auch die ENNI ein entsprechendes kleines Fahrzeug mit Saugvorrichtung sowie eine zusätzliche Kleinkehrmaschine angeschafft hat, die bereits im Einsatz ist. Er sagt weiterhin zu, mit der Stadt Krefeld Kontakt aufzunehmen, um die dortige Vorgehensweise bei der Innenstadtsäuberung kennenzulernen.

2. Herr Rosendahl verweist auf den schriftlichen Antrag von ihm sowie Herrn Messerschmidt und Herrn Küster zur Bestattung von Menschen und ihren Haustieren. Er hält eine gesonderte Beschlussfassung zu dem Antrag für obsolet, wenn die Thematik im Rahmen des Friedhofskonzepts mit beleuchtet wird.

Herr I. Brohl bittet auch die Interessen derjenigen, die sich daran stören, wenn Tiere und Menschen auf einem Friedhof bestattet werden, zu beachten.

3. Auf Nachfrage von Frau Kaenders bestätigt Herr Hormes, dass das Thema Straßenreinigung in der Mattheke geprüft wird.
4. Frau Kaenders fragt, ob inzwischen auch die seinerzeit angekündigten Restarbeiten nach der Durchforstung des Scherpenberger Wäldchens erledigt sind.

[Zur Niederschrift wird mitgeteilt, dass alle Arbeiten im Verantwortungsbereich der ENNI AöR erledigt sind.]

5. Herr Küster erkundigt sich, ob Kunden eine Rückmeldung auf ihre Beschwerde erhalten und informiert werden, wenn ein Mißstand abgestellt wird. Hintergrund ist die mehrfache Beschwerde, dass in Vennikel auch tagsüber im Bereich der Turnhalle Laternen brennen. Er teilt mit, dass das Problem trotz mehrfacher Meldung nicht gelöst wurde, die Beschwerdeführer aber auch keine Rückmeldung erhalten haben.

Herr Felthaus erläutert, dass eine solche Rückmeldekette mit sehr hohem Aufwand verbunden wäre. Er geht davon aus, dass normalerweise die Probleme gelöst werden und die Kunden das auch vor Ort feststellen, so dass sich eine Rückmeldung erübrigt.

Herr Hormes hält die Behebung der Störung für entscheidend. Bei mehrfachen erfolglosen Meldungen hält er jedoch ein kurzes Info, warum das Problem nicht gelöst wird für angebracht. Er vermutet im konkreten Fall einen Zusammenhang mit Arbeiten in einem kleinen Baugebiet.

Herr I. Brohl vermutet, dass es sich gar nicht um Straßenbeleuchtung, sondern die Außenbeleuchtung der Turnhalle handelt, die in den Zuständigkeitsbereich des zgm fällt.

[Zur Niederschrift wird mitgeteilt, dass es sich nicht um Straßenbeleuchtung handelt. Die Thematik wurde an das zgm weitergeleitet.]

6. Herr K. Brohl fragt nach den Störungen der Unterflurbehälter Eicker Wiesen.

Herr Kempken bestätigt, dass Störungen z.B. durch einen Kurzschluss immer mal möglich sind. Er teilt mit, dass die Standorte 3 x wöchentlich gereinigt werden und dabei auch Abfall entfernt wird, der wegen einer Störung neben den Behältern abgestellt wurde.

Auf Nachfrage von Herrn K. Brohl bestätigt Herr Kempken, dass die Kosten dafür bereits in die Jahresgebühr einkalkuliert wurden.

7. Frau Krokowski verweist auf Beschwerden zur Sauberkeit auf den Friedhöfen, Pflege der Wiesengräber und Instandhaltung der Wege.

Herr Hormes sagt zu, in der Vorlage zum Friedhofskonzept auch darauf einzugehen.

11. Sonstiges

Es liegen keine Wortmeldungen vor.

Fleischhauer
Vorsitzender
bis 17.40 Uhr, TOP 10.2

Thoenes
Vorsitzender
ab 17.40, TOP 10.3

Fels
Schriftführerin

Anlagen:

- Präsentation zu TOP 4
- Präsentation zu TOP 6
- . Präsentation zu TOP 8
- Darstellung der Kostenstruktur Gebühren zu TOP 8